

31. Thüringer Landesbraugerstentagung

2. Dezember 2021

Schützenhaus Stadtroda
August-Bebel-Straße 1
07646 Stadtroda

Kurzfassung der Vorträge

Impressum

Herausgeber: Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
Naumburger Straße 98
07743 Jena
Tel.: 0361 574041-0

und

Thüringer Braugerstenverein e. V.
Alfred-Hess-Straße 8
99094 Erfurt
Tel.: 0361 26253281

Druck: Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

November 2021

Copyright:

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der foto-mechanischen Wiedergabe sind dem Herausgeber vorbehalten.

Eröffnung und Begrüßung

Peter Ritschel (Präsident des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlichen Raum)

In guter Tradition führen der Thüringer Braugerstenverein e. V. und das Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum auch in diesem Jahr die Thüringer Landesbraugerstentagung durch.

Das Anliegen dieser Veranstaltung und weiterer Aktivitäten des Thüringer Braugerstenvereins e. V. und des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlichen Raum ist es, den Anbau von Braugerste in den drei Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und nicht zuletzt in Thüringen zu fördern und zu unterstützen. Dies soll unter anderem durch branchenspezifische Weiterbildung wie z. B. die Vorträge dieser Veranstaltung erfolgen. Weiterhin soll dazu der alljährig durchgeführte Landesbraugerstenwettbewerb beitragen.

Der Sommergerstenanbauumfang in Deutschland betrug 2021 nach bisher vorläufigen Angaben knapp 300.000 ha, das sind rund 64.000 ha weniger als im Vorjahr und war somit der geringste Anbauumfang seit Jahrzehnten. Dieser Anbaurückgang betraf nahezu mehr oder weniger stark alle Bundesländer. Gründe dafür waren zum damaligen Zeitpunkt eine geringere Wirtschaftlichkeit der Sommergerste im Vergleich zu den Winterkulturen, aber auch günstige Witterungsbedingungen im Herbst 2020 für die Aussaat von Wintergetreide und Winterraps.

Die größte Anbaufläche stand wiederum mit gut 82.000 ha in Bayern, bei einem Rückgang um 11.000 ha zu 2020, gefolgt von Baden-Württemberg mit knapp 50.000 ha. Dies sind fast 12.000 ha weniger als im Vorjahr.

In den neuen Bundesländern standen 2021 75.000 ha Sommergerste im Feld, dies entspricht einer Flächenverringerung von gut 5.000 ha im Vergleich zum Vorjahr. Mit immerhin 31.000 ha, gut 2.000 ha weniger als 2020, stand in Thüringen die größte Fläche, gefolgt von Sachsen mit etwas mehr als 23.000 ha, bei einem nur sehr geringen Rückgang von 200 ha. In den drei restlichen neuen Bundesländern spielt der Sommergerstenanbau traditionell nur eine untergeordnete Rolle. So standen in Sachsen-Anhalt beispielsweise 2021 lediglich 7.800 ha im Feld, mit einem vergleichsweise starken Anbaurückgang zum Vorjahr um 3.000 ha.

Die Aussaat der Sommergerste in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt erfolgte 2021 weitgehend termingerecht. Die Böden waren vielerorts deutlich besser mit Winterfeuchtigkeit versorgt als in den Vorjahren. Dies führte dazu, dass es in der Regel bei vergleichsweise kühler Witterung zu einer guten Bestandesetablierung

kam mit teilweise dichten Beständen. Die Witterungsbedingungen im Mai ließen vielerorts eine überdurchschnittliche Ernte erwarten, die pflanzliche Entwicklung hatte aber einen Rückstand. Der Juni war hingegen deutlich wärmer als das langjährige Mittel und die Niederschläge fielen regional sehr unterschiedlich aus, was zum Rückgang des Bodenfeuchtegehaltes führte. Auf weniger gut versorgten Standorten herrschte somit Wassermangel vor, so dass die Ertragserwartungen sanken. Teilweise auftretendes Lager und zunehmende Niederschlagstätigkeit erschwerten regional die Ernte.

Mit 51,8 dt/ha konnte deutschlandweit eine durchschnittliche Sommergersternte eingebracht werden, sie lag aber gut 3 dt/ha unter der des Vorjahres. In Thüringen wurden 2021 mit 56,2 dt/ha zwar 2 dt/ha weniger als 2020 geerntet, aber trotzdem ist dies der höchste Durchschnittsertrag aller Bundesländer, gefolgt von Rheinland-Pfalz mit 55,8 und Sachsen-Anhalt mit 53,6 dt/ha. In Sachsen brachte man hingegen mit lediglich 48,8 dt/ha die geringste Sommergerstenernte der letzten 10 Jahre ein, die damit mehr als 11 dt/ha unter der des Vorjahres lag. Insgesamt wurde in Deutschland eine Gesamterntemenge von gut 1,5 Mio. t erzielt, dies sind mehr als 400.000 t weniger als im Vorjahr. Die Bundesländer Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt erzielten 2021 in der Summe eine Sommergerstengesamternte von 330.000 t und somit 50.000 t weniger als im Vorjahr.

In Deutschland und insbesondere in den Bundesländern Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt wird Sommergerste vorwiegend mit dem Produktionsziel Braugetreide angebaut. Somit sind Verarbeitungs- und Vermarktungskriterien wie Rohproteingehalt und Vollgersteanteil von besonderer Bedeutung. In Thüringen lagen gute Braugerstenqualitäten unter den Witterungsbedingungen des Jahres 2021 vor. So wurde nach Angaben der Besonderen Erntermittlung im Durchschnitt ein Rohproteingehalt von 11,0 % erreicht, 0,4 % weniger als im Mittel der Jahre 2015 bis 2020. Der Vollgersteanteil lag bei 90,9 % leicht über dem fünfjährigen Mittel der Vorjahre.

Der erste Vortrag der heutigen Veranstaltung von Jens Berberich von der Radeberger Gruppe steht unter dem Thema „Braugerste vom Feld bis ins Bierglas“.

Braugerste und Malz sind international gehandelte Waren. Einen aktuellen Überblick zu diesem Thema gibt Marko Christel von der Bamberger Mälzerei im zweiten Beitrag mit dem Thema „Warenmarktströme/Braugerstenhandel“.

Anschließend zieht Dr. Martin Farack, Mitbegründer und langjähriger Geschäftsführer des Thüringer Braugerstenvereins, in einem Rückblick ein Resümee über eine dreißigjährige erfolgreiche Arbeit des Thüringer Braugerstenvereins e. V.

Sabine Wagner vom Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum zieht alljährlich Bilanz über Wachstumsbedingungen, Erträge und Qualitäten der Thüringer Sommergerstenernte 2021 in ihrem Vortrag „Das Braugerstenjahr 2021“.

Dr. Uwe Jentsch, ebenfalls vom Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum, gibt die Sortenempfehlung für die Aussaat 2021 des Beirates des Thüringer Braugerstenvereins e. V. bekannt. Sie basiert wie immer auf den Verarbeitungsempfehlungen des Berliner Programms, den Ergebnissen der Landessortenversuche sowie der fachlichen Beratung durch das Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum, das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und die Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt sowie der Sortenbeschreibung des Bundessortenamtes in der Beschreibenden Sortenliste Ausgabe 2021.

Die eingereichten Muster für den Braugerstenwettbewerb und Muster aller geprüften Sorten aus je einem Landessortenversuch der Mitteldeutschen Bundesländer Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt sowie Proben einer Sortendemonstration der Agrargenossenschaft Bösleben e. G. (Thüringen) der Ernte 2021 sind hier ausgestellt.

Am Ende der Veranstaltung erfolgt die Auszeichnung der Landessieger im diesjährigen Thüringer Braugerstenwettbewerb mit der Urkunde des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft durch den Vorsitzenden des Thüringer Braugerstenvereins e. V. Dietrich Kaiser.

Peter Ritschel

Präsident des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

Braugerste vom Feld bis ins Bierglas

Jana Sprenger und Jens Berberich (Radeberger Gruppe KG)



Abbildung 1



Abbildung 2

Sourcing Strategie Braugerste | Bedarfsstruktur der Radeberger Gruppe

Dezentrale Aufstellung mit Bedarfsschwerpunkt im Nord-Ost Deutschland aus Versorgungssicht



HERAUSFORDERUNG: ABSICHERUNG V. MENGENVOLUMEN



Abbildung 3

Sourcing Strategie Braugerste | Marktüberblick Trade Flows

Trade Flow Braugerste EUROPA | Volatile Marktpreise + Mengenbilanzen bestimmen den Markt

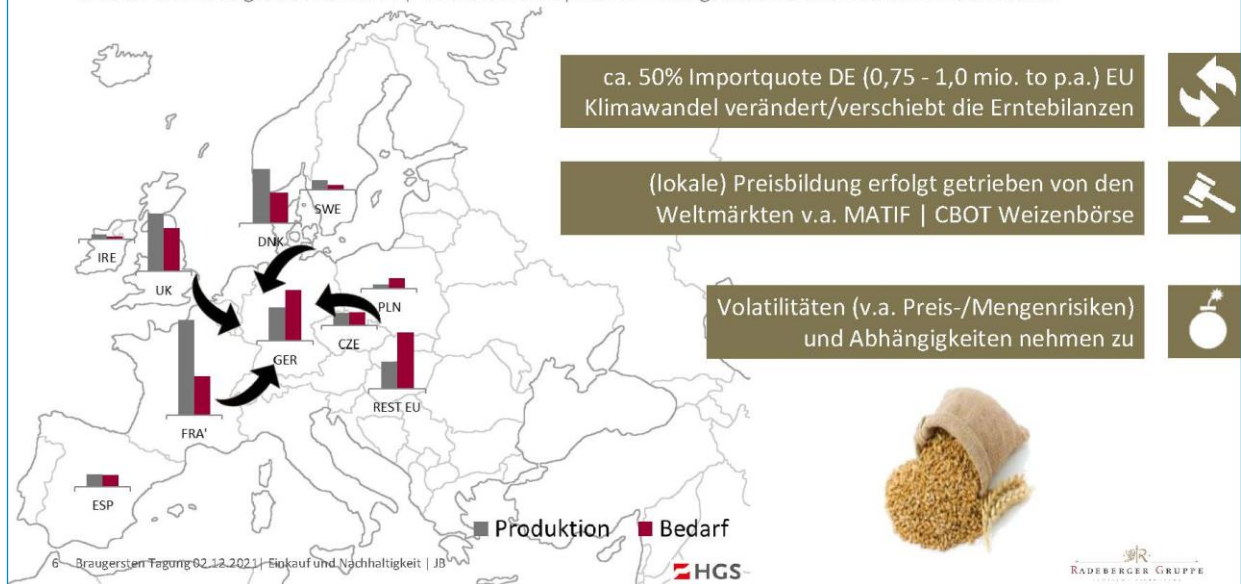


Abbildung 4

Sourcing Strategie Braugerste | Unsere drei Säulen

Absicherung der Mengen und Förderung vom regionalen Anbau durch Langfristverträge und Direktbezug



Abbildung 5

Sourcing Strategie Braugerste | Detailbetrachtung Vertragsanbau

Rückblick & Erfahrungen | Voraussetzungen & Vorteile | Ausblick

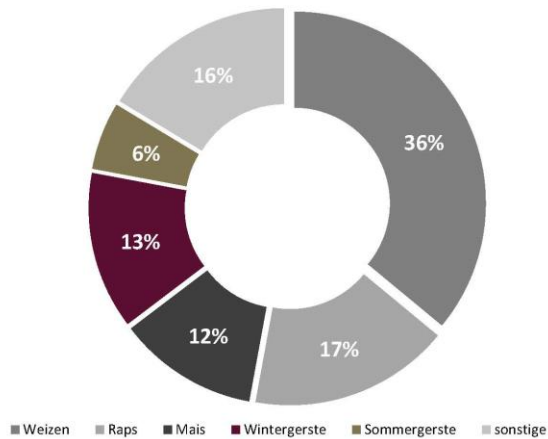


Abbildung 6

Sourcing Strategie Braugerste | Braugerste als Chance in der Fruchtfolge

Förderung der Braugerste zu Gunsten anderer „Mono“ – Kulturen

Landwirtschaftliche Flächen Nutzung Thüringen



9 Braugersten Tagung 02.12.2021 | Einkauf und Nachhaltigkeit | JB

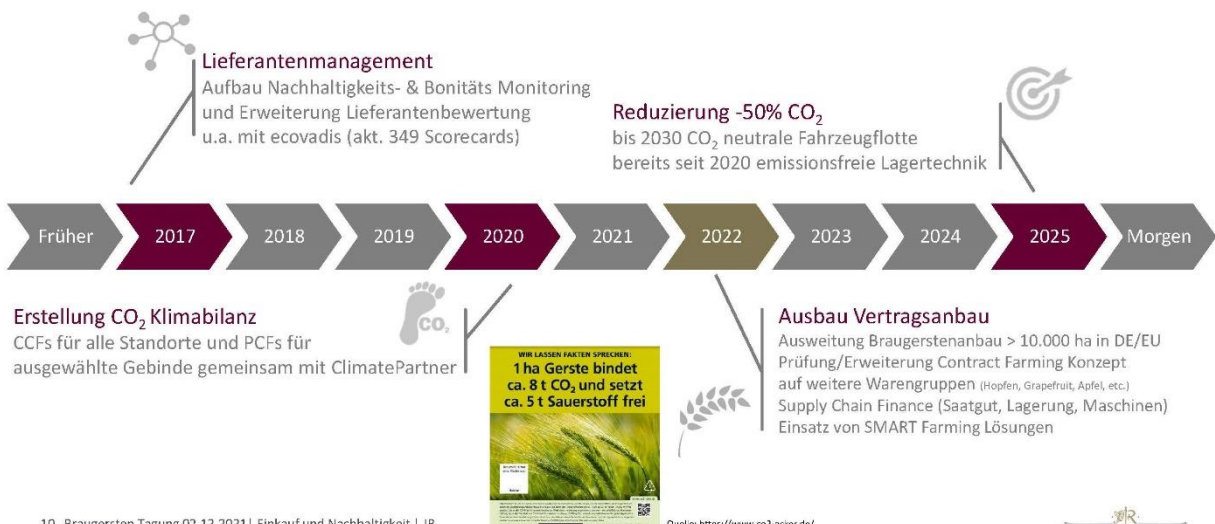
Quelle: Anbauflächen und Ernteerträge ausgewählter landwirtschaftlicher Fruchtarten in Thüringen, Statistisches Datenblatt 2020, Copyright © Thüringer Landesamt für Statistik

RADERBERGER GRUPPE
BREMSENGEHEIM

Abbildung 7

Roadmap Einkauf 2025 | Auszug Nachhaltigkeitsthemen

Klarer Fokus für die Ausrichtung | Werden Sie Teil unserer Erfolgsgeschichte im regionalen Braugerstenanbau



10 Braugersten Tagung 02.12.2021 | Einkauf und Nachhaltigkeit | JB

RADERBERGER GRUPPE
BREMSENGEHEIM

Abbildung 8

Kontakte: Jana Sprenger und Jens Berberich
Radeberger Gruppe KG
Darmstädter Landstraße 185
60598 Frankfurt am Main

Warenmarktströme / Braugerstenmarkt sowie zukünftige Herausforderungen bei der Braugerstenversorgung

Marco Christel (Bamberger Mälzerei GmbH)

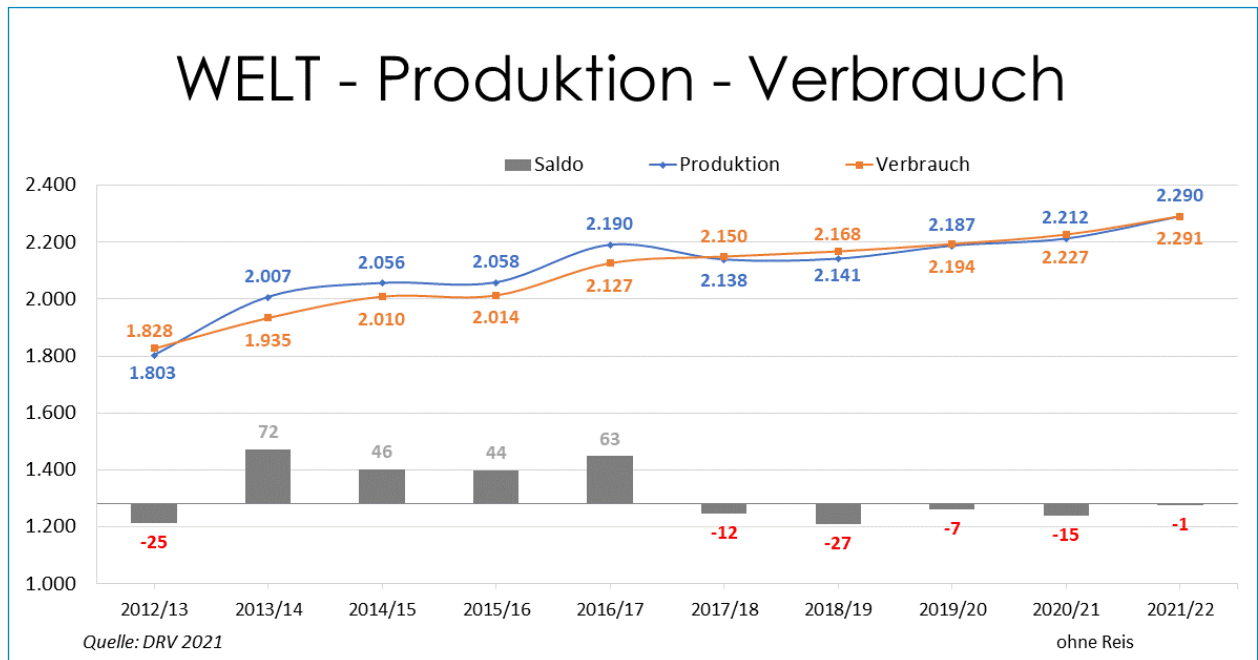


Abbildung 1

EU-Agrarpolitik

Ziele	Klimaschutz und Biodiversität
Maßnahmen	GAP-Strategieplan, Farm to Fork Strategie, Green Deal, Dünge-VO, Pflanzenschutzmittel-VO, Lieferketten-Gesetz etc.
Chance	Reduzierung der Treibhausgasemissionen und Erhalt der Biodiversität
Risiko	Rückgang der Agrarflächen und des Ertrages

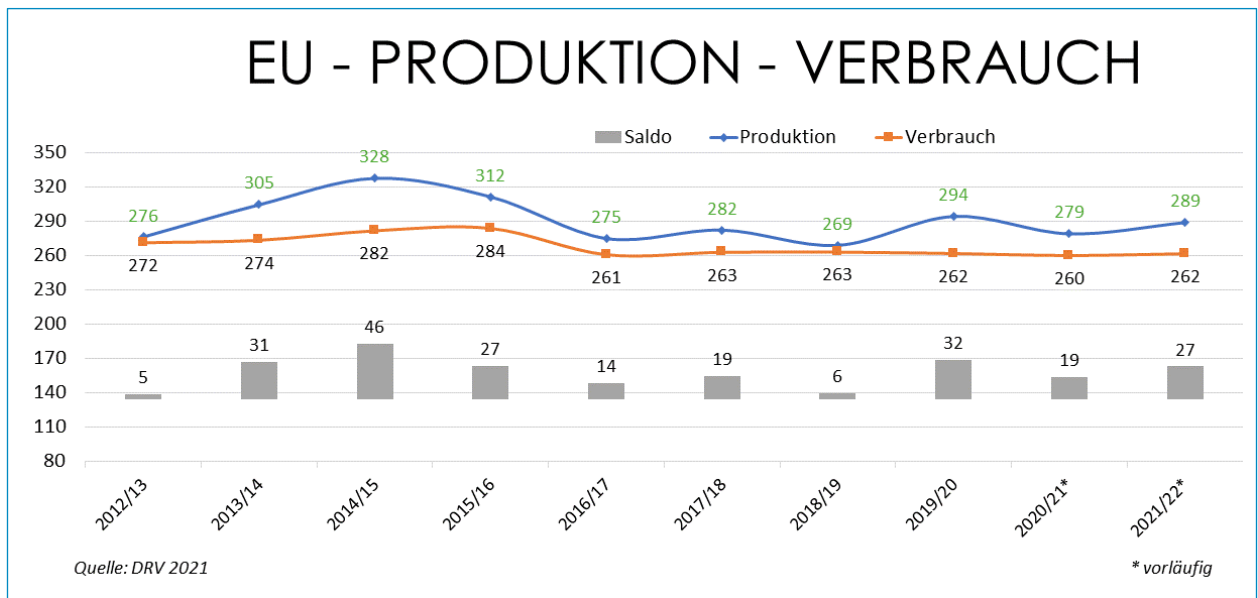


Abbildung 2

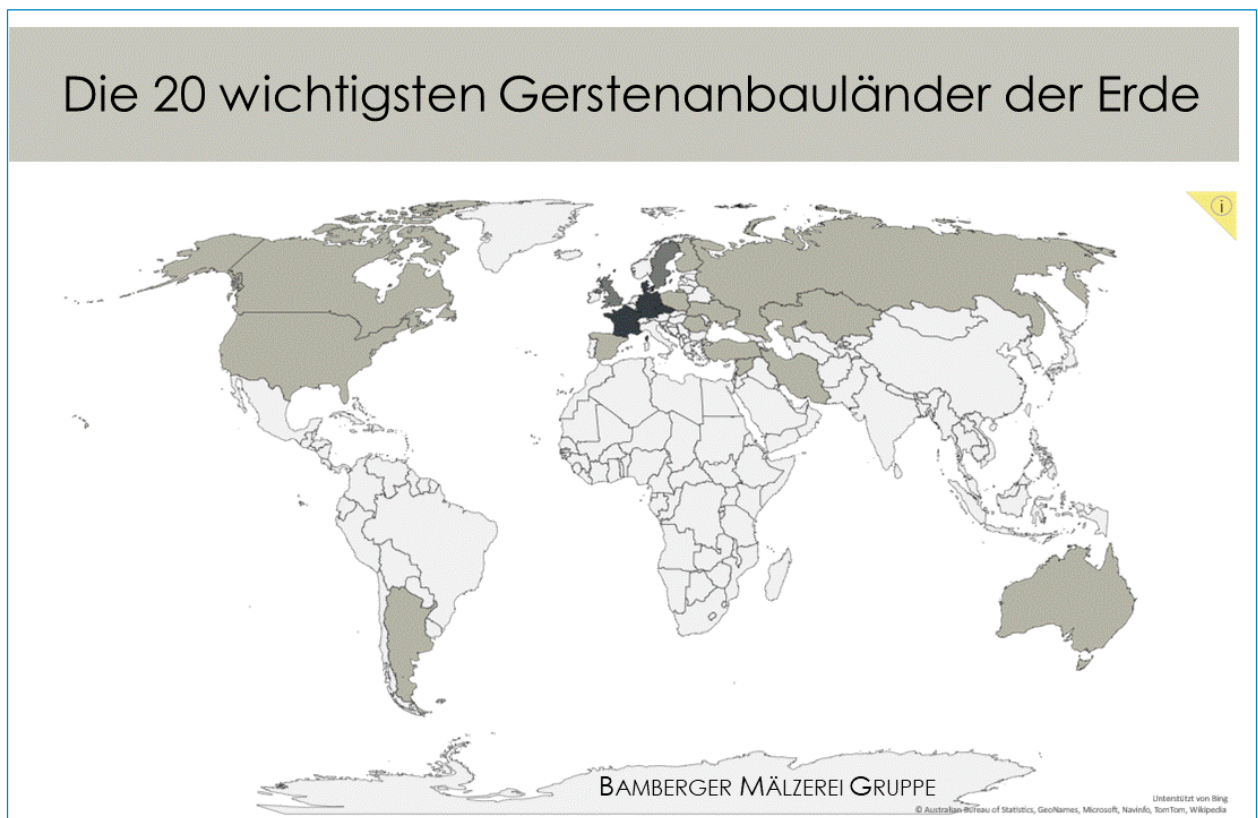


Abbildung 3

Gerstenernte in ausgewählten Ländern weltweit

Ausgewählte Länder	Ertrag 2020 (Mio. t)	Ertrag 2021 (Mio. t)	Veränderung		Ertrag 2020 (Mio. t)	Ertrag 2021 (Mio. t)	Veränderung
Europa				Asien			
EU	54,8	52,3	-2,5	Kasachstan	3,7	2,5	-1,2
Russland	20,6	18,1	-2,5	Türkei	8,8	5,3	-3,5
Ukraine	7,9	11,3	3,4				
Amerika				Australien			
Argentinien	4,5	4,6	0,1	Australien	13,1	12,3	-0,8
Kanada	10,7	7,1	-3,6				
USA	3,7	2,6	-1,1				
				Weltweit	159,1	146,6	-12,5

Quelle, IGC GRAIN; Eigene Markterhebung

Produktion der 4 wichtigsten Getreidearten (% , ohne Reis)

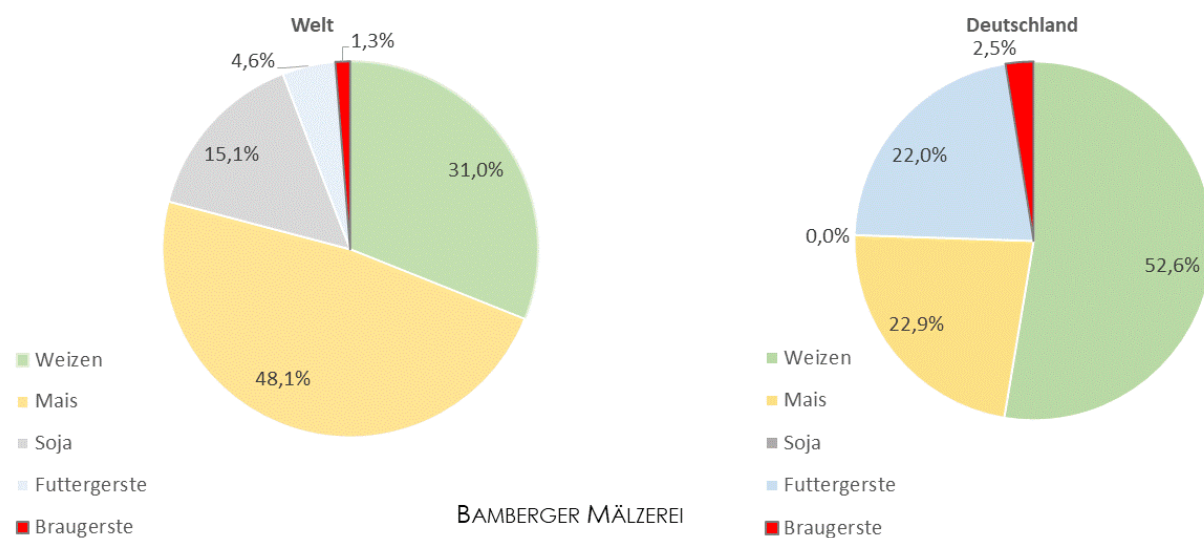


Abbildung 4

Sommergerstenernte 2021 in für Deutschland relevanten Anbaubereichen

Ernteprognose Sommergerste 2021

	Ertrag 2020 (Mio. t) Schätzung	Ertrag 2021 (Mio. t) Erwartung	Veränderung (%)
Deutschland	2,0	1,6	-17,6
Frankreich	3,9	3,4	-12,8
Dänemark/Schweden	4,4	4,4	0,0
Tschechische Republik	1,1	1,1	0,0
Großbritannien*)	5,6	4,5	-19,6
Gesamt	17,0	15,0	-11,5

*) seit dem 01.01.2021 Drittland

- Die Qualität ist in vielen Anbaubereichen unterdurchschnittlich.
- Der Braugersten-Selektionsgrad ist deutlich niedriger als im Vorjahr.

Im Besonderen,

- der Vollgerstenanteil ist deutlich geringer;
- das Hl-Gewicht ist deutlich niedriger;
- Auswuchs ist verstärkt aufgetreten;
- der phytosanitäre Zustand der Gerste ist sehr heterogen und
- der Wassergehalt ist in einigen Regionen deutlich erhöht.

Entwicklung des Braugerstenanbaus in Deutschland

2021 wird eine Braugerstenernte von ca. 1 Mio. t erwartet, dem gegenüber steht ein Bedarf von ca. 2,3 bis 2,4 Mio. t.

Die deutsche Malzindustrie kann nur noch 40 bis 50 % ihres Sommerbraugerstenbedarfs im Inland decken.

Die Versorgung der Mälzereien mit Braugerste aus anderen Anbaubereichen gewinnt an Bedeutung.

Der Mälzerei Standort und dessen logistische Anbindung an andere Beschaffungsmärkte wird immer wichtiger.

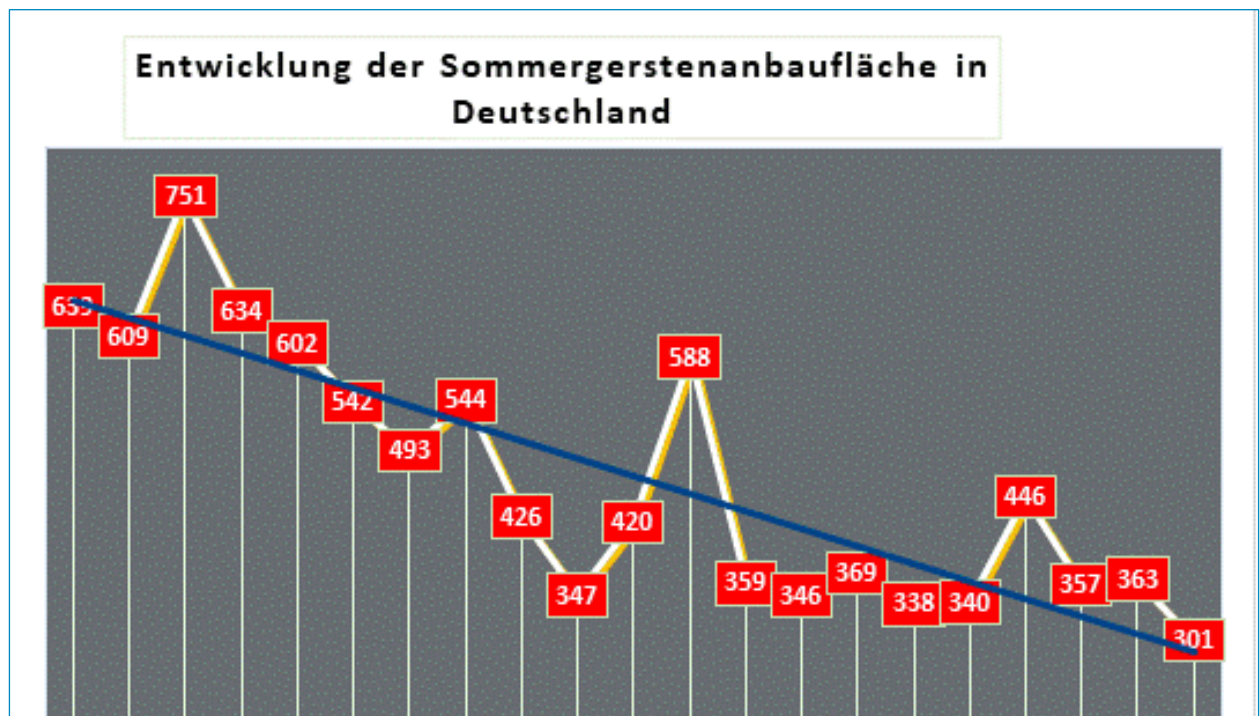


Abbildung 5

Wachsender Braugerstenbedarf

Ursache	Namhafte Marktanalysten erwarten bis 2030 eine Steigerung des weltweiten Malzbedarfs von 6 bis 20 % gegenüber 2019
Bedeutung	Der Braugerstenbedarf wird von ca. 32 Mio. t auf 34 bis 38 Mio. t steigen
Maßnahmen	Ausweitung der Braugerstenanbaufläche Einsatz von ertragreicheren Braugerstensorten
Chance	Erhöhung der Menge an verfügbarer Braugerste
Risiko	Braugerstendefizit führt zu einem Wettstreit um Braugerste

Logistik

Ziele	Sicherung der Rohstoffversorgung
Maßnahmen	Fokussierung auf Standort mit Anbindung an die wichtigsten Transportwege/Wasserstandorte Erhöhung von Entladekapazitäten, Optimierung der Lagerkapazitäten
Chance	Sicherung der Rohstoffanlieferung, Reduzierung von Transportkosten
Risiko	Logistikdienstleister und Landwirte beliefern keine Standorte mit zu geringen Entladeleistungen bzw. langen Standzeiten

*Kontakt: Marco Christel
Bamberger Mälzerei GmbH
Theresienstraße 32
96050 Bamberg*



30 Jahre Thüringer Braugerstenverein e. V.



Dr. Martin Farack (Thüringer Braugerstenverein e. V.)

Rückblick 1989 bis 1991

Nach über 30 Jahren soll ein kurzer Rückblick auf die Ereignisse der politischen Wende 1989 bis 1990 das Verständnis, aber auch die Erinnerungen an die bisher größte friedliche Transformation einer Volkswirtschaft schärfen. Die nachfolgenden Ereignisse waren die demokratische Legitimation dafür und letztendlich die Voraussetzung für die Gründung des Thüringer Braugerstenvereins e. V.

Die wirtschaftliche Umgestaltung von der staatlichen Planwirtschaft zur sozialen Marktwirtschaft war branchenbedingt vielfältig, führte teilweise zu sozialen Verwerfungen, war aber aus heutiger Sicht ein Erfolg. Das Agieren der einzelnen Wirtschaftszweige unter den neuen ökonomischen Verhältnissen im Beitrittsgebiet erforderte auch neue Formen der Kommunikation zwischen den einzelnen Unternehmen entlang einer Wertschöpfungskette. Bei der Braugerste hieß das von den Pflanzenzüchtern über die Landwirte, den Getreidehandel, die Mälzereien bis zu den Brauereien. So war es folgerichtig, dass das Thüringer Landwirtschaftsministerium im Frühjahr 1991 die damalige LUFA beauftragte, die jungen Landwirtschaftsbetriebe bei der Bildung von Erzeugervereinigungen zu unterstützen. Hierbei gab es zwei Wege: Einerseits die Gründung von Erzeugergemeinschaften zur Stärkung der Marktposition der landwirtschaftlichen Unternehmen und andererseits die Gründung von branchenübergreifenden Organisationen, wie des Braugerstenvereins. Zu letzterem gab es Vorbilder in den westlichen Bundesländern. Neben dem bereits genannten Thüringer Landwirtschaftsministerium in Person von Egbert Hammernick, der LUFA, vertreten von Martin Farack, beteiligten sich der Thüringer Bauernverband (Hermann Semmler), die Erfurter Malzwerke GmbH (Gunther Pfeifer), das Landesverwaltungsamt (Klaus Prager) und mehrere Landwirtschaftsbetriebe wie die Agrar-genossenschaft Pfiffelbach (Ulrich Fliege) an der Vorbereitung der Gründung unseres Vereins. Unterstützung bekamen wir von Gunthram Hübner (Aufbauhelfer aus Rheinland-Pfalz) und Prof. Reinhard Schildbach von der VLB Berlin (West), einem gebürtigen Dermbacher aus der Rhön. Deren Hinweise bewahrten uns vor Fehlentscheidungen und möglichen Risiken. Als persönlich Beteiligter kann ich berichten, dass der Weg zur Gründung des Thüringer Braugerstenvereins keinesfalls geradlinig verlief. Da gab es zwischen den nordwestdeutschen Bundesländern und den süddeutschen einen Wettbewerb um die Hoheit der Braugerstenvereine. Parallel zu unseren Bemühungen ergriffen die neugegründeten Bundesländer Sachsen und

Sachsen-Anhalt unter Leitung von Horst Zimmermann Initiativen zur Gründung eines einheitlichen Braugerstenvereins für das gesamte Beitrittsgebiet. Der Name des zu gründenden Vereins lautete „Braugerstenverein Nord-Ost e. V.“. Horst Zimmermann hatte dafür bereits Allianzen mit der Braugersten-Gemeinschaft und süddeutschen Mälzern geschlossen. Der Höhepunkt dieser Entwicklung war, dass im August 1991 im Thüringer Landesverwaltungsamt in Weimar die Gründungsversammlung für diesen Verein angesetzt wurde, zu der aber kein Thüringer Vertreter eingeladen war. Durch Mitarbeiter des Landesverwaltungsamtes erfuhren wir sehr kurzfristig von diesem Vorgang und nahmen mit einer kleinen Gruppe daran teil. Im Präsidium hatten neben dem Initiator Zimmermann ein Vertreter aus Sachsen-Anhalt und weitere honorige Vertreter der deutschen Malz- und Brauindustrie Platz genommen. Nach Gutsherrenart wurden uns deren Vorstellungen vorgetragen und immer wieder warb Zimmermann mit der „guten Thüringer Braugerste und unserem hervorragenden Anbaugebiet“. Zur Erläuterung gehört, dass vor 1990 große Mengen Braugerste aus der DDR in die BRD unter dem Markennamen „Thüringer Braugerste“ exportiert wurden. Die Marke „Thüringer Braugerste“ geht bereits auf die Jahre um 1900 zurück, als die Firma Wolf in Erfurt die größte Mälzerei im Deutschen Reich betrieb. Nach der Anmaßung, mit unserer Braugerste für einen Einheitsverein für das gesamte Beitrittsgebiet zu werben, ohne Thüringer Landwirte oder Verarbeiter einzubeziehen, und mit dem Wissen um die bevorstehende Gründung des Thüringer Braugerstenvereins erklärte Ulrich Fliege im Auftrag der Thüringer Teilnehmer, dass in Thüringen ein eigenständiger Verein gegründet werden soll. Darauf verließen die Thüringer Vertreter den Saal. Zum 31.12.2009 beendete der „Braugerstenverein Nord-Ost e. V.“ seine Tätigkeit. Einige Betriebe aus Sachsen und Sachsen-Anhalt nahmen das Angebot des Thüringer Braugerstenvereins an und wurden Mitglied in unserem Verein.

Gründung des Thüringer Braugerstenvereins e. V.

Am 29. Oktober 1991 wurde der Thüringer Braugerstenverein e. V. in den Erfurter Malzwerken am damaligen Standort in der Iderhofstraße gegründet. An der Gründungsversammlung nahmen ca. 30 Personen aus den verschiedensten Branchen entlang der Wertschöpfungskette von der Braugerste zum Bier teil. In die Gründungsliste trugen sich 26 Unternehmen und Personen ein. Neben der Aussprache zur Satzung des Vereins erfolgten die Wahl des Vorstandes und die Festsetzung des Mitgliedsbeitrages.

Der Thüringer Braugerstenverein e. V. nahm danach die Hürden der Registereintragung. Von Vorstand und Geschäftsführung wurden die ersten Aktivitäten geplant und auch umgesetzt.

Die erste Thüringer Landesbraugerstentagung fand bereits nach fünf Wochen am 7. Dezember 1991 in Isseroda statt.

Durch die Beratung von Herrn Guntram Hübner von der Landwirtschaftskammer Bad Kreuznach aus Rheinland-Pfalz und Prof. Reinhold Schildbach, dem damaligen Leiter des Forschungsinstitutes für Rohstoffe an der VLB Berlin, wählte Thüringen das Rheinland-Pfälzer Modell, nach dem der Vorsitzende des Braugerstenvereins durch das zuständige Ministerium für Landwirtschaft und die Geschäftsführung durch einen Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer gestellt wurde. Dieses Modell hatte sich 28 Jahre in Thüringen gut bewährt. Dabei muss an dieser Stelle gesagt werden, dass der Vorsitzende sowie der Geschäftsführer ihre Tätigkeiten in Thüringen im Ehrenamt und nicht als Dienstaufgabe durchführten. Der anstehenden Generationswechsel in der Führung unseres Vereins wurde 2019 vollzogen. Das bisherige sehr erfolgreiche Modell war aus verschiedensten Gründen nicht weiterzuführen. Die Aufgaben und Strukturen der öffentlichen Einrichtungen hatten sich geändert und dienstrechtliche Bestimmungen standen dagegen. Nach einer über einjährigen Suche war es dem Vorstand gelungen, die Geschäftsführerin der Landvolkbildung Thüringen e. V. Annetta Stoye als Geschäftsführerin unseres Vereines zu gewinnen. Die Aufgabe des Vorsitzenden übernahm Dietrich Kaiser von den Erfurter Malzwerken. Nach zweijähriger Tätigkeit der neuen Geschäftsführung und des Vorstandes kann ich diese für die geleistete Arbeit, insbesondere unter den Einschränkungen des öffentlichen Lebens infolge der Coronapandemie nur beglückwünschen und für ihr hohes Engagement danken. So zählt der Thüringer Braugerstenverein e. V. trotz der Einschränkungen zu einigen der wenigen, der seine Arbeit planmäßig weitergeführt hat und keine seiner traditionellen Aktivitäten der Coronakrise zum Opfer gefallen ist.

Zweck und Ziele des Vereins

Satzung § 2 Abs. 1

„Der Verein ist ein Berufsverband ohne öffentlichen Charakter, dessen Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist.

Er nimmt die gemeinsamen ideellen und wirtschaftlichen Interessen von den am Braugetreideanbau und dessen Vertretung beteiligten Landwirten, Handelsunternehmen, Mälzereien, Brauereien und Braugerstenzüchtern wahr, unabhängig von deren Rechtsform“

§ 3 Abs. 1

„Der Verein setzt sich die Aufgabe:

- a) durch technische und organisatorische Maßnahmen, durch Werbung, Aufklärung und Beratung mit dazu beizutragen, den Anbau und die Vermarktung Thüringer Qualitätsbraugetreide zu fördern;
- b) in allen Fragen der Züchtung, des Anbaues und der Verarbeitung von Braugetreide ein Zusammenwirken zwischen Wissenschaft und Praxis sowie zwischen Landwirten und verarbeitenden Betrieben Handel und Handelsgenossenschaften herbeizuführen;
- c) Versuche und Leistungsschauen und andere den Qualitätsgerstenanbau fördernde Maßnahmen im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten durchzuführen bzw. zu unterstützen“ (Satzung des Thüringer Braugerstenvereins e. V. Erfurt vom 16.06.1998).

Mitgliederentwicklung

Zur Gründungsversammlung 1991 schrieben sich 26 Unternehmen und Einzelpersonen als Mitglieder ein. Nach 30 Jahren zählt unser Verein 73 Mitglieder. Dazu kommen noch ca. 25 Landwirtschaftsbetriebe, die in zwei Erzeugergemeinschaften organisiert sind. Von Anfang an war es das Ziel, möglichst viele Einzelunternehmen als Mitglieder zu gewinnen. Hier unterschieden wir uns damals deutlich von den Braugerstenverbänden in den alten Bundesländern, in denen die einzelnen Branchen hauptsächlich durch deren Berufsverbände vertreten waren. Unser Vorteil war und ist: Wir haben durch die Direktmitgliedschaft ein lebendigeres Vereinsleben und ein sicheres Beitragsaufkommen.

Aktivitäten

Aktivitäten wie Braugerstenrundfahrten, Braugerstenwettbewerbe, Braugerstentagungen, Sortenempfehlungen für Thüringen, Kontaktpflege zu Mitgliedern und Verbänden, die Mitarbeit in Gremien wie Braugersten-Gemeinschaft, TBV und die Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Landeseinrichtungen sind satzungsgemäß festgelegt. So veranstaltete unser Verein ohne Unterbrechung jährlich die Braugerstenrundfahrten, Braugerstenwettbewerbe, Braugerstentagungen und Sortenempfehlungen für Thüringen.

An den 30 Thüringer Braugerstenrundfahrten nahmen 3.075 Personen teil und dabei wurden ca. 80 verschiedene Betriebe besucht.

Im Rahmen des 30-Mal durchgeführten Thüringer Braugerstenwettbewerbes wurden 2.155 Muster bewertet und ausgestellt. In den 1990er Jahren nahmen Thüringer Unternehmen erfolgreich am Bundes-Braugersten-Wettbewerb teil, leider gibt es ihn nicht mehr.

Die Thüringer Braugerstentagung wird in diesem Jahr zum 31. Mal in Folge gemein-

sam mit dem TLLLR und seinen Vorgängereinrichtungen durchgeführt. 4.865 Besucher aus Thüringen, aber auch dem gesamten Bundesgebiet kamen in diesem Zeitraum zu den sehr interessanten Vorträgen. Bei den durchgeführten 30 Tagungen zählten wir im Schnitt 160 Teilnehmer pro Veranstaltung.

Bereits zur 2. Vorstandssitzung am 22.01.1992 wurde die erste Sortenempfehlung unseres Vereines in Zusammenarbeit mit der zuständigen Landeseinrichtung für die Sortenprüfung, damals das Thüringer Landesverwaltungsamt, vertreten durch Reinhard Krebs, mit Unterstützung von Prof. Schildbach erarbeitet. Seitdem erfolgt jährlich durch den Beirat unseres Vereines mit fachlicher Unterstützung des TLLLR und dessen Vorgängereinrichtungen die Sortenempfehlung für Thüringen. Ab dem Anbaujahr 2011 gibt unser Beirat eine gemeinsame Empfehlung für die Mitteldeutschen Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen heraus. Hierbei nutzen wir auch die Kompetenz der zuständigen Fachbehörden unserer Nachbarländer.

Die Kontaktpflege zu unseren Mitgliedern und befreundeten Verbänden ist seit Gründung des Thüringer Braugerstenvereins eine Herzensangelegenheit von Vorstand und Geschäftsführung. So fand die 3. Vorstandssitzung am 30.03.1992 auf Einladung unseres Vorstandsmitgliedes Günter Keim in Monsheim in Rheinland-Pfalz statt. Im zweijährigen Rhythmus besuchte der Vorstand in den nachfolgenden Jahren verschiedene Mitgliedsbetriebe in und außerhalb Deutschlands. Von Mai 1992 bis November 2019 vertrat Martin Farack als Geschäftsführer 27 Jahre die Belange unseres Vereins im Beirat der Braugersten-Gemeinschaft e. V., davon sechs Jahre als Vertreter der Landwirtschaft als dritter Vorsitzender. Als Nachfolger in dieser Funktion konnte das Vorstandsmitglied Lars Fliege gewonnen werden. Weiterhin waren und sind unsere Vorstandsmitglieder Dietrich Kaiser und Götz Eckert als Vertreter ihres Unternehmens oder als ständiger Gast Teilnehmer der Beiratssitzungen der Braugersten-Gemeinschaft.

Die Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Fachbehörden im Freistaat Thüringen begleitet von Beginn an unser Tun und war ein Erfolgsrezept unserer Arbeit. So erfolgten bis auf die erste Braugerstentagung 1991 alle weiteren in Zusammenarbeit beginnend mit der LUFA danach mit der TLL und seit wenigen Jahren mit dem TLLLR. Auch gab es enge Verbindungen mit der TUM in Weihenstephan und der VLB Berlin. Eine gute Medienarbeit ist entscheidend für die öffentliche Wahrnehmung. Von Beginn an berichtet die Bauernzeitung als Landwirtschaftliches Wochenblatt kontinuierlich über unsere Aktivitäten. Aber auch Tageszeitungen, Rundfunk und Fernsehen brachten unser Tun und Anliegen unter das Volk. Seit über 20 Jahren verfügt der Thüringer Braugerstenverein e. V. über eine eigene Webseite.

Dank und Ausblick

Ohne die in den ersten Jahren gewährte finanzielle Unterstützung des Freistaates Thüringen wäre die erfolgreiche Entwicklung des Thüringer Braugerstenvereins so nicht möglich gewesen. Ein weiterer Grund für die gute Entwicklung und das Ansehen unseres Vereins war der Wille seiner Mitglieder, trotz oft unterschiedlicher wirtschaftlicher Interessen den Qualitätsbraugetreideanbau in Thüringen und den angrenzenden Mitteldeutschen Bundesländern zu erhalten und zu fördern. Für die dafür notwendige Moderation der unterschiedlichen Interessenslagen unserer Mitglieder und deren Motivation für unsere gemeinsamen Ziele möchte ich der Führung unseres Vereins danken. An die neue Führungsmannschaft geht meine Bitte, die Wertschöpfungskette von der Gerstenzüchtung bis zur Brauerei trotz sich ändernder Rahmenbedingungen immer als Einheit zu betrachten und partikuläre Interessen dem Ganzen unterzuordnen.

Die inzwischen aus dem Berufsleben ausgeschiedene Gründergeneration kann sich nach 30 Jahren nun ruhigen Gewissens zurücklehnen und in aller Gelassenheit ein gutes Bier trinken, weil sie weiß, dass die Zukunft unseres Vereins in guten Händen liegt.

Nachsatz: Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Thüringer Braugerstenvereins e. V. wurde 2011 von Zeitzeugen der Gründung ausführlich berichtet. Die Vorträge finden sie unter: <https://tlllr.thueringen.de/fileadmin/TLLLR/Service/Veranstaltungen/Pflanzenbau/Braugerstentagung/brgt1211.pdf>

Gründungsmitglieder des Thüringer Braugerstenverbandes in Erfurt
am 29.10.91

Nr.	Betrieb/Einrichtung	Anschrift	Vertreter Name	Funktion	Unterschrift
1.	Erfurter Badgut GmbH	Erfurt, Rudolfsplatz 19	Thiele	2. Geschäftsführer	Thiele
2.	Hygienegesellschaft Pfiffelbach e.V.	5321 Pfiffelbach	Fliege	Vorsandsvors.	Fliege
3.	"	Niedertreba 5321 Niedertreba	Pilz	Vorsandsvors.	Pilz
4.	F. von Lechow-Petkus GmbH	Postfach 1311, 4-3103 Bergen	Dr. G. Keim	Prokurist	Keim
5.	Erstunternehmer Erstedt	Erstedt 5101	Bruckat	Abt. LfL	Bruckat
6.	Paul Lande Bk.	0-5211 Witzleben 126	Keyder Harald	Geschäftsführer	Keyder
7.	Löb Großp. H. u.	8101 Seebach	Thilo	Abt. LfL	Thilo
8.	Agro e.G. Witzleben	5211 Witzleben	Amstutz	geschäftl. Vert. d.	Amstutz
9.	GmbH e. G. Witzleben	5821 Witzleben	Thilo	Geschäftsführer	Thilo
10.	Hygien. H. u.	0-5211 Witzleben	Stiglmayr	Abt. LfL	Stiglmayr
11.	Hygien. Badk. u.	0-5301 GutsMuths	Schmidle	Abt. LfL	Schmidle
12.	Guthrie GutsMuths H. u. GmbH	0-5800 Jena, Gartenstr. 25/27	Preuß	GF	Preuß
13.	Thüringer Ministerium	Kellerei Straße 16	Hannemann	Referent Brauerei	Hannemann
14.	LUFA Thüringen	Jena, Neuenburger Str. 98	Farack	Referent Brauerei	Farack
15.	Saatz- u. -Fert. GmbH	Köster, Heilmannstr. 10	Prof. Dr. Lutz	Abt. LfL	Lutz
16.	Südhöfener Getreide-Mischg. GmbH	Thüringen	Grötenhacht	Abt. LfL	Grötenhacht
17.	Köstritzer Brauerei GmbH		Ruckpaul	Leiter Prod.	Ruckpaul
18.	LPK Reinstadt	0-5901 Reinstadt	Graf	Vors.	Graf
19.	Agro gen. Rastenberg e. G.	0-5255 Rastenberg	L. Seifert	Vors. - Vors.	Seifert
20.	Praxis GutsMuths H. u. Witzleben	0-5137 Witzleben	Brin	Abt. LfL	Brin
21.	Erzeuger und Handels GmbH	Schloßp. 5101 Schloßp.	Reifarth	GF	Reifarth
22.	Hygienegesellschaft Rammstedt	5321 Rammstedt	Heide H. u.	GF	Heide
23.	GutsMuths - Rastenberg	6901 Rastenberg	Grötenhacht	Abt. LfL	Grötenhacht
24.	LPK Rastenberg	5231 Rastenberg	Kohlmann	Stu. Vors.	Kohlmann
25.	Thüringer Brauerverband	Thüringenstr. 58	Schmidle, Hermann	Referent	Schmidle
26.	Erfurter Malzwerke GmbH	5020 Erfurt			
27.		5024 Erfurt, Jenaer Str. 3	Dr. P. J. J.	Leiter LfL Verkauf	J. J.
28.					

Abbildung 1: Gründungsmitglieder des Thüringer Braugerstenvereins e. V.

P r o t o k o l l

über die Gründung des Thüringer Braugerstenvereines e. V.

Am 29. Oktober 1991 fanden sich in den Erfurter Malzwerken die in der Anwesenheitsliste aufgeführten Personen ein, um über die Gründung des Thüringer Braugerstenvereines zu beschließen. Die Anwesenheitsliste ist wesentlicher Bestandteil dieses Protokolls.

Herr Pfeifer (Erfurter Malzwerke) eröffnete die Versammlung und übernahm die Leitung der Versammlung.

Herr Dr. Farack wurde als Schriftführer bestimmt.

Der Versammlungsleiter schlug folgende Tagesordnung vor:

1. Aussprache über die Vereinssatzung und deren Feststellung
2. Wahl des Vorstands
3. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages
4. Beschlüsse zu Organisationsfragen

Diese Tagesordnung wurde gebilligt.

Herr Semmler vom Thüringer Bauernverband e. V. erläuterte die Satzung, die den Anwesenden bereits als Entwurf bekannt war und eröffnete die Aussprache hierüber.

Die Anwesenden faßten sodann einstimmig durch Handzeichen folgenden Beschluß:

- den Thüringer Braugerstenverein zu gründen und ihr vorliegende Satzung, die wesentlicher Bestandteil dieses Protokolls ist, zu geben.

anwesende Vertreter erklärten, dem Verein als Mitglieder beitreten zu wollen und unterzeichneten die Satzung.

(Von weiteren Einrichtungen und Betrieben, die an der Versammlung nicht teilnehmen konnten, lag eine schriftliche Beitrittserklärung vor. Diese Erklärungen sind Bestandteil des Protokolls).

Hinsichtlich der Organisation der Arbeit des Thüringer Brau-
gerstenvereines e. V. wird übereinstimmend festgestellt, daß
eine Geschäftsführung in notwendigem Umfang zu bestellen ist.
Die Geschäftsführung wird durch einen Mitarbeiter der LUFA
Thüringen, in Person von Herrn Dr. Farack, ehrenamtlich vor-
genommen.

Weiterhin wurde folgender Beschluß einstimmig gefaßt:

Der Vorsitzende wird ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen
der Satzung vorzunehmen, von denen das Registergericht die
Eintragung in das Vereinsregister oder das Finanzamt für Kör-
perschaften die Anerkennung als gemeinnützig abhängig macht,
soweit diese Abänderungen sich nicht auf die Bestimmungen
über den Zweck des Vereins, über bei Wahlen und Beschlüssen
notwendige Mehrheiten und über den Anfall des Vereinsvermögens
bei der Auflösung beziehen.

Erfurt, den 29.10.1991


Pfeifer
Versammlungsleiter


Schriftführer

Anlagen: Anwesenheitsliste
Beitrittserklärungen
Satzung

Abbildung 2: Protokoll über die Gründung des Thüringer Braugerstenvereins e. V.

Kontakt: Dr. Martin Farack
Thüringer Braugerstenverein e. V.
Hauptstraße 135
07957 Langenwetzendorf

Das Braugerstenjahr 2021 in Thüringen

- Anbau, Erträge und Qualitäten -

Sabine Wagner und Lukas Harnisch

(Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum)

Die Anbaufläche mit Sommergerste umfasste in Thüringen im aktuellen Erntejahr 31 Tsd. ha. Das sind 6,6 % weniger im Vergleich zum Vorjahr (33 Tsd. ha), rd. 20 % weniger als zu Beginn der Auswertungen (98 Tsd. ha) im Jahr 1991. Die Sommergerstenfläche 2021 war damit 3,8 % größer als im Mittel der Jahre 2015 bis 2020 (Abb. 1).

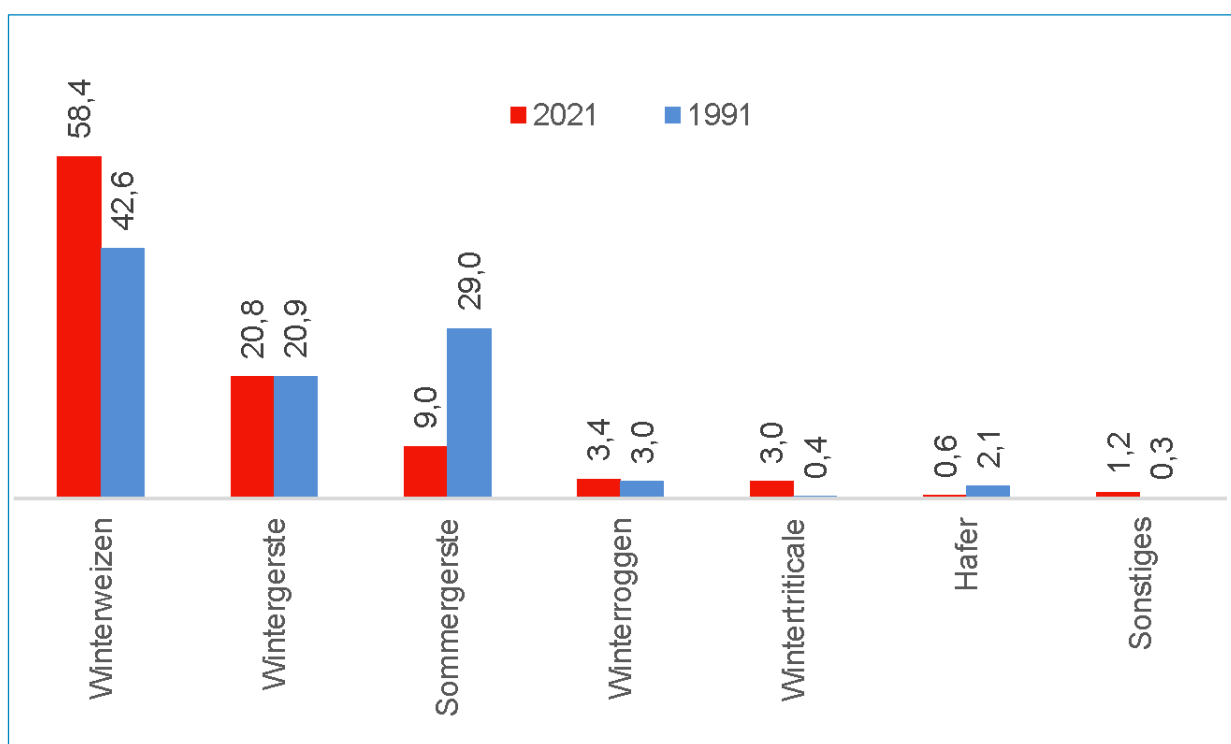


Abbildung 1: Relative Verteilung der Getreideanbaufläche in Thüringen 1991 und 2021
(vorl. Thüringer Landesamt für Statistik [TLS] 2021)

Zur Beurteilung der Erträge und Qualitäten sind Teilproben aus der Besonderen Erntermittlung (BEE) und frische Ernteproben von den $N_{\min}$ -Monitoringflächen des TLLLR ausgewertet worden.

Die Informationen des agrarmeteorologischen Messnetzes Thüringen stehen auf der TLLLR-Homepage. Nachfolgend werden nur einige Auszüge genannt:

Für die Sommergerste begann die Vegetation mit einem zu kalten und zu trockenen März (bis knapp zu Monatsende), gefolgt vom kältesten April seit 40 Jahren, mit nicht ausreichenden Niederschlägen und einer Sonneneinstrahlung über den

Normalwerten. Auch der Mai war zu kalt und zu trocken. Gleichzeitig lag eine reduzierte Sonneneinstrahlung vor. Deutschlandweit war der Juni ohne „Schafskälte“ der drittwärmste Juni seit 1881. Die Sonneneinstrahlung war hoch und regional verteilte, einzelne starke Gewitter, brachten große Unterschiede bei den Niederschlägen, z. B. 32 mm in Mönchpfiffel und 137 mm in Oberweißbach.

In Abbildung 2 ist die relative Niederschlagsverteilung des Deutschen Wetterdienst (DWD)-Standortes Erfurt von Jahresbeginn bis August dargestellt. Im Thüringer Messnetz schwankten die Niederschläge im Monat Juli zwischen 105 % in Görzen und 211 % in Dornburg in Bezug zu den vieljährigen Mittelwerten. Die absoluten Niederschlagsmengen im Juli variierten zwischen 59 mm in Gierstädt und 152 mm in Dornburg. Im August schwankte das tatsächliche Niederschlagsaufkommen im Vergleich zum langjährigen Mittel noch mehr. Dieses lag zwischen 154 % (91 mm) in Heßberg und 312 % (150 mm) in Mönchpfiffel. Die feuchte und kühle Witterung, verbunden mit starker Taubildung am Morgen und kleineren Niederschlagsereignissen, zögerte die Getreideernte bis Anfang September hinaus. Im Mittel der letzten sechs Vorjahre wurden für die Sommergerstenernte 31 Tage benötigt. Hingegen gab es 53 Erntetage dieses Jahr.

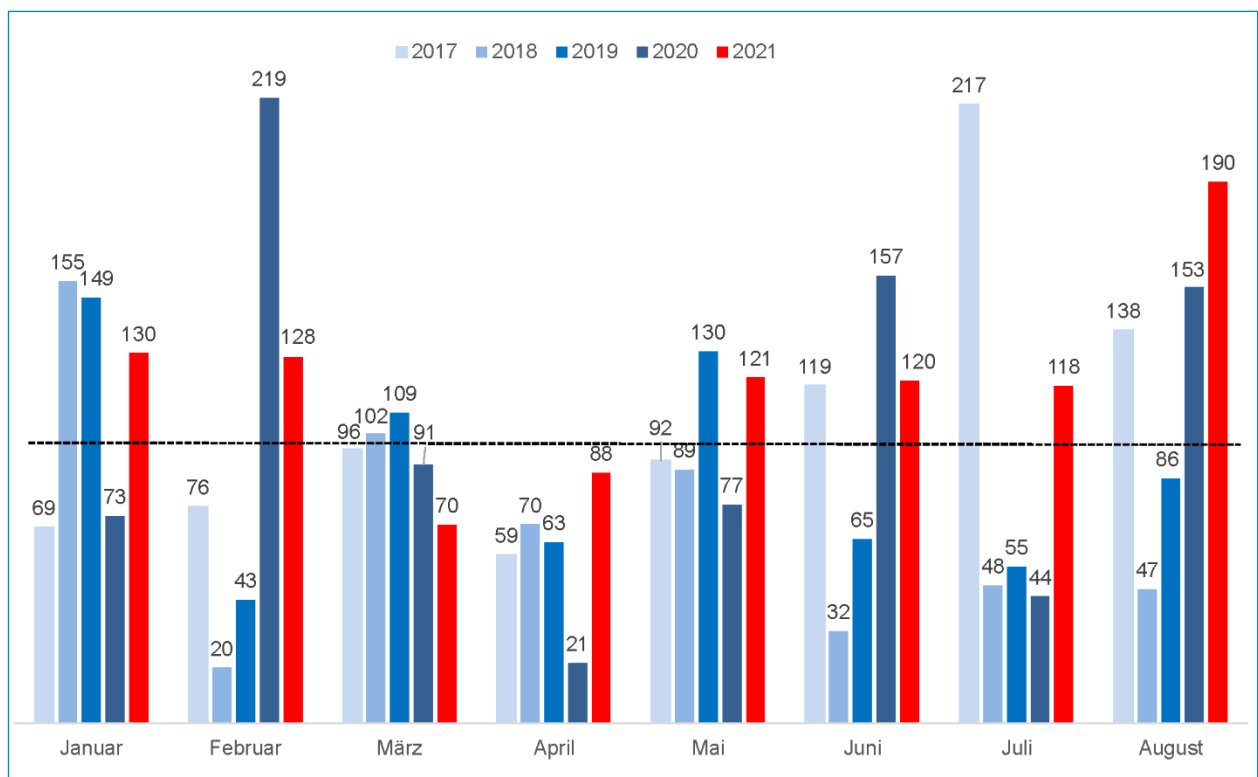


Abbildung 2: Relative Niederschlagsabweichung (%) des DWD Standortes Erfurt zum langjährigen Mittel 1991 bis 2010

Mit 55,0 dt/ha liegt der Sommergerstenertrag 2021 um knapp 5 % unter dem sechsjährigen Mittel der Jahre 2015 bis 2020. Der Gesamttrend lässt eine geringe

jährliche Ertragssteigerung von 0,3 dt/ha in den 31 Jahren erkennen (Abb. 3). An die mittleren Erträge über 6 t/ha in den Jahren 2014, 2016 und 2017 konnte nicht angeknüpft werden, lediglich die Flächen im Amtsbereich Bad Salzungen erreichten 2021 im Mittel diese Schwelle (Tab. 1). Die Ertragspanne aller BEE-Flächen reicht von 13,6 bis 85,7 dt/ha.

Tabelle 1: Mittlere Erträge nach Zweigstellen (Amtsbereichen) des TLLLR 2021

Zweigstellen TLLLR (ehemals Landwirtschaftsämter)	Erträge (dt/ha)		
	Ø 2015 bis 2020	Ø 2021	Relativertrag 2021 zum 6-jährigen Mittel
Bad Frankenhausen	57,4	56,5	98
Bad Salzungen	56,2	61,1	109
Hildburghausen	45,5	31,9	70
Leinefelde-Worbis	61,5	57,8	94
Rudolstadt	55,8	59,0	106
Sömmerda	57,8	58,1	101
Zeulenroda	59,9	48,5	81

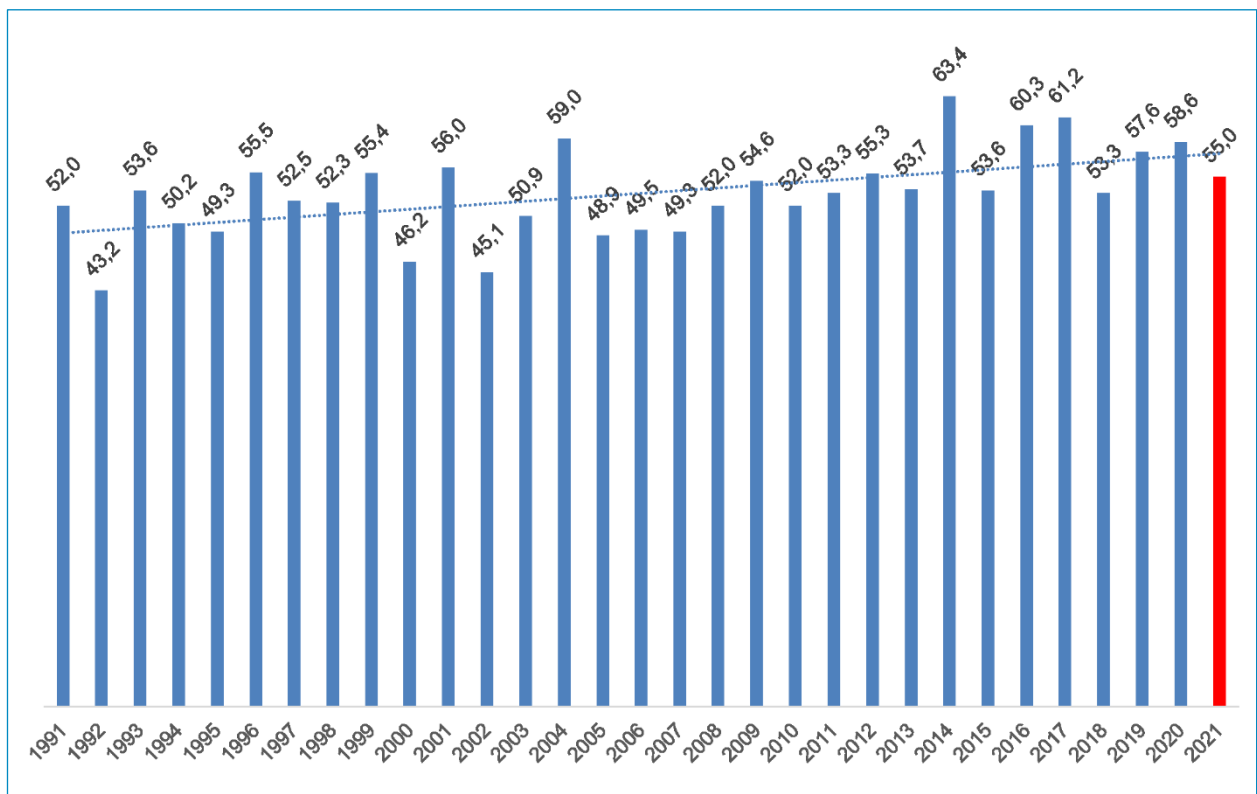


Abbildung 3: Mittlere Sommergerstenerträge der BEE in Thüringen (dt/ha) von 1991 bis 2021

Mehr als die Hälfte der Sommergerstepartien wurden mit über 14 % Feuchte gedroschen. Der Schwarzbesatz ist geringfügig höher als in den Vorjahren. In den aufgrund der Witterung zuletzt geernteten Partien kam es zur erhöhten Keimung der Körner im Bestand.

Das Tausendkorngewicht (TKG) ist mit 45,3 g niedriger als im Vorjahr (48,4 g), passt sich aber in den Verlauf der Zeitreihe ein. Ein Fünftel der BEE-Partien erreichte die Keimfähigkeitsnorm (KF) von 92 % nicht. Mit durchschnittlichen 93 % liegt die KF unter den Vorjahreswerten.

Bei den beiden Qualitätsparametern Rohproteingehalt (RP) und Vollgerstenanteil (VGA) hat die Thüringer Sommergerste 2021 im Mittel die Normen für Braugerste erreicht (Abb. 3).

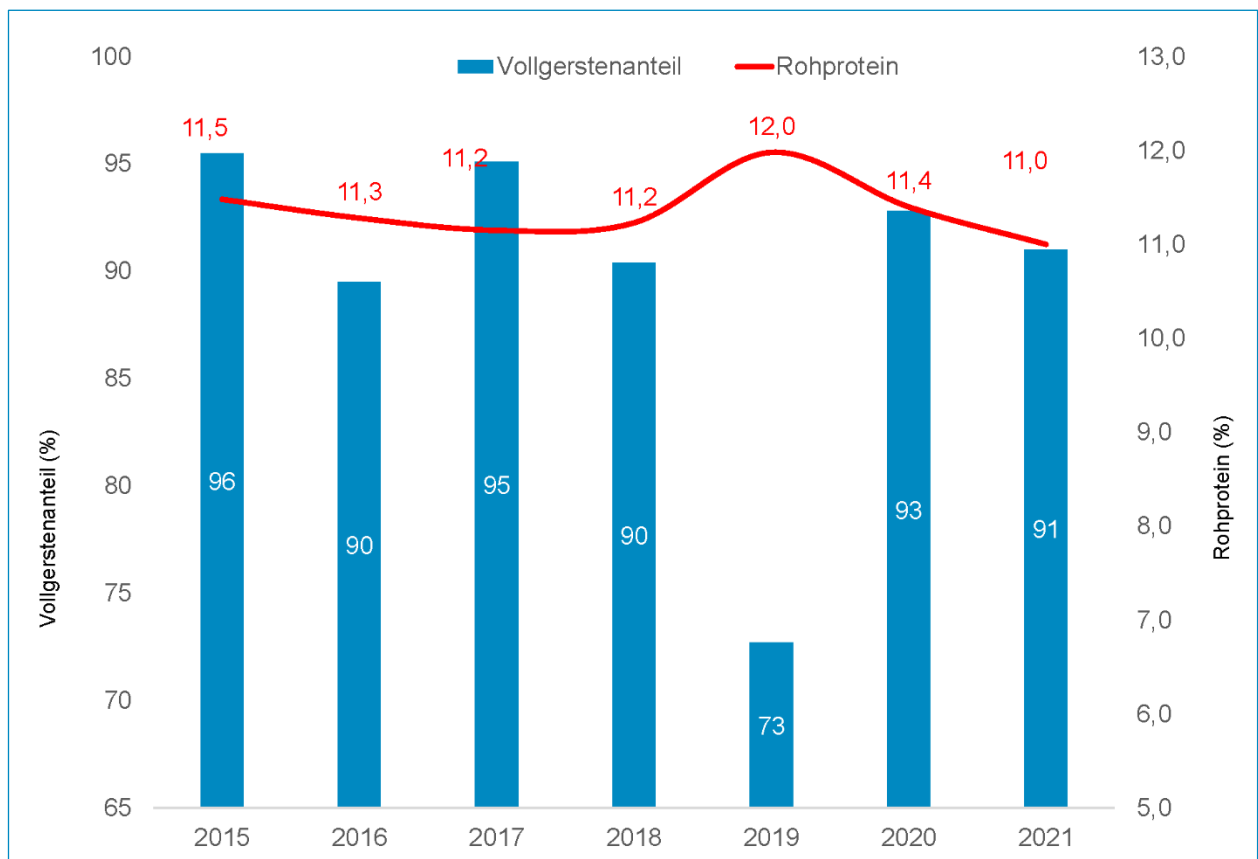


Abbildung 4: Mittlere Rohproteingehalte und Vollkornanteile von 2015 bis 2021

Der RP-Gehalt ist mit 11,0 % niedriger als in den sechs Vorjahren. Dabei konnten 69 % der untersuchten Partien die Norm von $\leq 11,5$ % erfüllen. Der mittlere VGA beträgt 91 %, die für Braugerste geforderte Norm konnten 89 % der Partien erfüllen (Abb. 5).

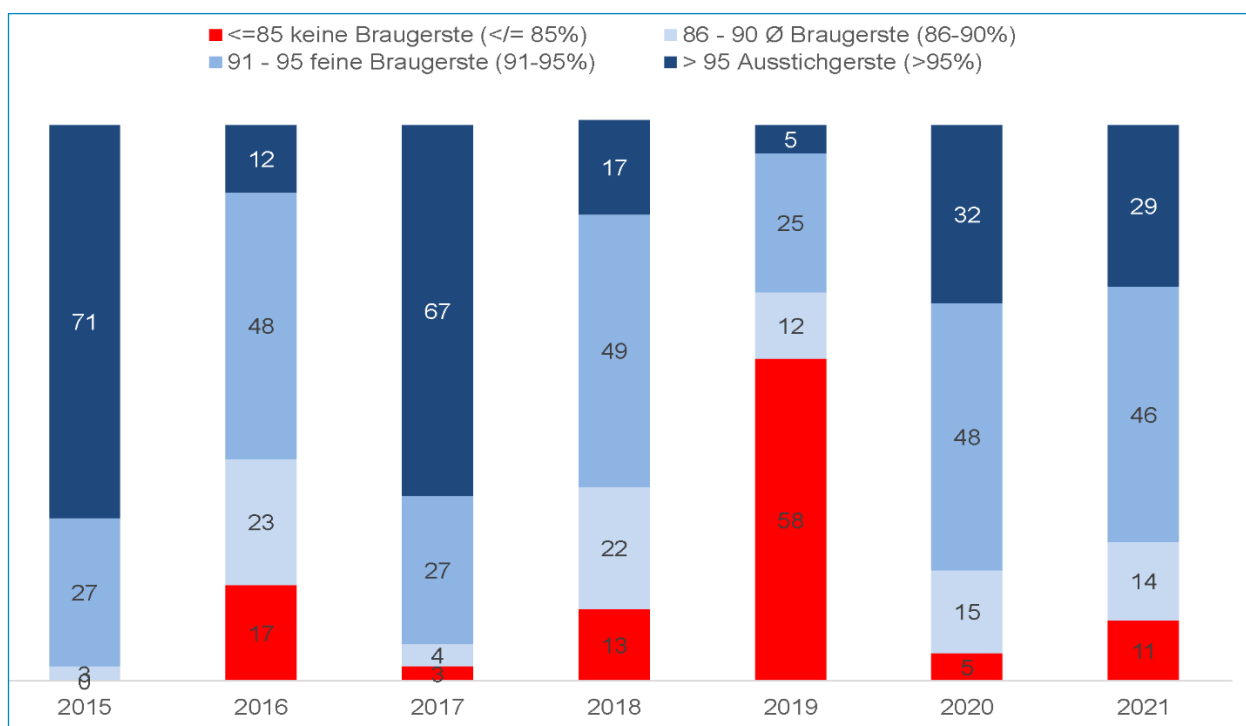


Abbildung 5: Relativer Anteil der Parteien in die Brauqualitätseinteilung nach VGA

Im Jahr 2021 sind im dritten Jahr in Folge die Ernteproben von Sommergerstenflächen des N_{min}-Monitorings des TLLR gemeinsam mit den BEE-Parteien ausgewertet worden. Auf den Flächen war ein breites Sortenspektrum gegeben (Tab. 2). Auf dem überwiegenden Teil der Flächen wurde die Sommergerste pfluglos bestellt. Die Vorfrüchte Winterweizen (62 %) und Mais (17 %) dominierten.

Tabelle 2: Durchschnittserträge und Qualitäten der angebauten Sorten in Thüringen 2021

Sorten-spektrum		Leandra	Avalon	Accordine	Quench	Barke	Prospekt	KWS Jessie	RGT Planet	Steffi	Amidala	Solist	Marthe
Relativer Anteil		22	17	16	13	8	7	4	4	4	2	2	1
%-Anteil mit Brauqualität		71	37	76	43	67	100	50	75	50	0	0	0
Ertrag (dt/ha)	Ø	65,7	49,4	56,2	51,3	49,0	58,9	66,8	58,9	49,3	63,7	41,1	58,0
	MIN	31,4	13,6	38,9	20,7	38,0	32,0	52,0	52,1	47,0	58,6	39,1	
	MAX	93,0	73,0	77,9	75,8	59,4	85,7	82,1	65,7	51,5	68,7	43,1	
Rohpro-tein (%) TS	Ø	10,2	11,9	10,6	11,6	11,4	10,1	10,0	12,7	11,6	12,0	11,6	12,3
	MIN	8,2	9,2	9,1	9,9	10,7	8,4	8,6	9,7	10,7	11,3	11,5	
	MAX	13,1	15,8	16,9	14,8	12,0	11,4	10,7	19,4	13,1	12,7	11,7	
VGA (%)	Ø	88	87	90	87	92	93	85	94	96	84	67	81
	MIN	50	63	51	65	85	86	76	92	94	74	63	
	MAX	97	97	97	96	95	98	92	97	97	94	72	
Keimfä-higkeit (%)	Ø	95	93	93	90	97	95	97	93	96	88	92	98
	MIN	81	54	76	61	92	86	96	90	95	83	90	
	MAX	99	99	99	99	99	99	99	95	98	93	94	

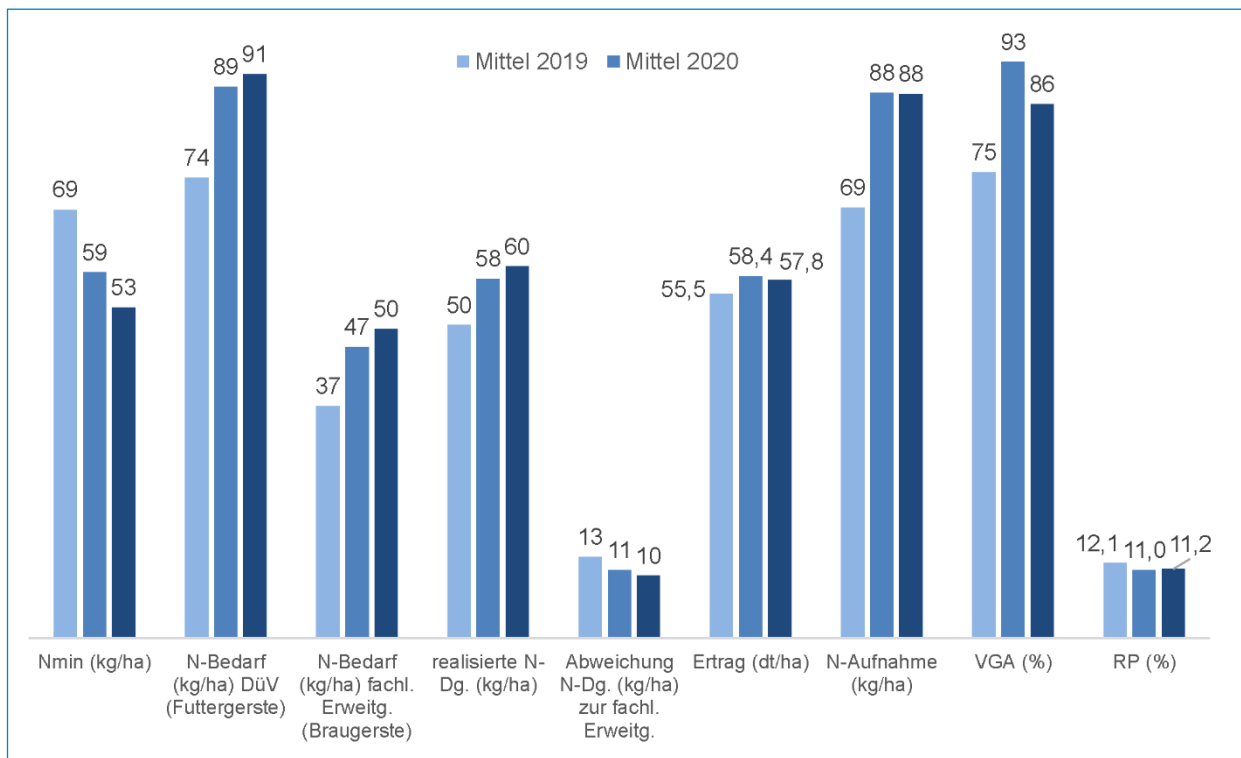


Abbildung 6: Ergebnisse des N_{min}-Monitorings bei Sommergerste

Die Ergebnisse der Untersuchungen zum N_{min}-Gehalt im Boden zu Vegetationsbeginn sind in Verbindung mit der Düngbedarfsermittlung nach BESyD (DüV und fachliche Erweiterung), den Abfragen zur realisierten Düngung und dem Ertrag sowie den Untersuchungsergebnissen zum RP-Gehalt und VGA aus frischen Ernteproben zu betrachten. Die Abbildung 6 enthält die Mittelwerte der jeweils rd. 60 ausgewerteten Proben aus den Jahren 2019 bis 2021.

Für die Auswertung sind die Ergebnisse in 3 Gruppen eingeteilt worden:

- A- N-Düngung war $\leq$ der fachlichen Erweiterung (Düngungsempfehlung für Braugerste),
- B- N-Düngung war bis zu 30 kg/ha höher als die fachliche Erweiterung sowie
- C- N-Düngung war über 30 kg/ha höher als die fachliche Erweiterung.

Den größten Anteil mit Braugerstenqualitäten haben 2021, wie auch schon 2020, die Flächen in der Gruppe B. Im Mittel lag die realisierte N-Düngung 10 kg/ha über dem ausgerechneten Bedarf nach fachlicher Erweiterung.

Im Ergebnis zeigt sich, dass auch im aktuellen Erntejahr eine optimale N-Ausnutzung zur Umsetzung in Ertrag und Qualität stattgefunden hat. Das Jahr 2019 ist aufgrund der Trockenheit schlecht als Vergleichsjahr geeignet.

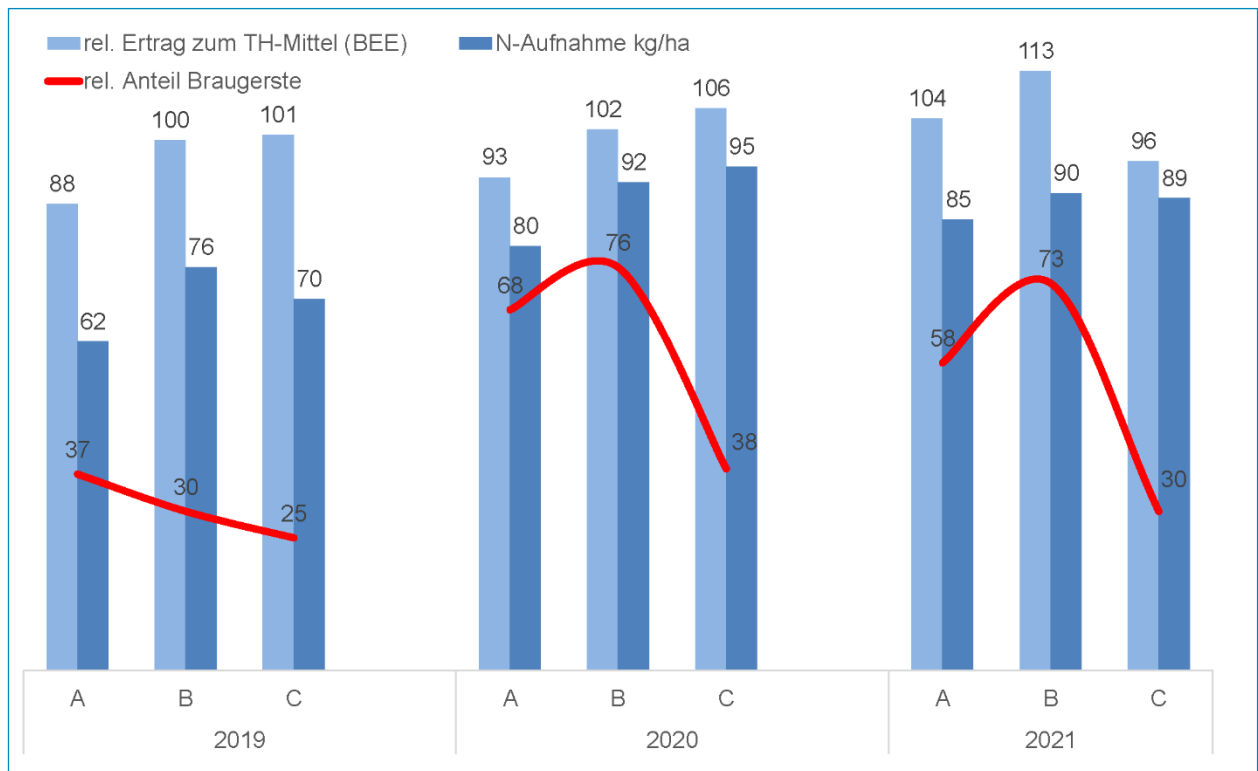


Abbildung 7: Ertrag, N-Aufnahme und Braugerstenanteil des N_{min}-Monitorings bei Sommergerste

Zusammenfassung

- Leichte Abnahme der Anbaufläche von Sommergerste (Rang 3 im Getreideanbau Thüringens)
- Niedrigeres Ertragsniveau im Vergleich zum sechsjährigen Mittel (2015 bis 2020)
- Verzögerte Ernte durch feuchtere Erntebedingungen, Auswuchsprobleme
- Gute Keimfähigkeitsrate, geringfügig unter dem sechsjährigen Mittel, hoher Anteil der Partien mit Braugerstenqualitäten (nach RP und VGA)
- Breites Spektrum von Braugerstensorten
- Überwiegende Vorkulturen Winterweizen und Mais nach pflugloser Bodenbearbeitung
- Mittlere Fusarienkeimzahl liegt deutlich über dem Orientierungswert für bedenklichen Fusarienbesatz, aber keine Mykotoxinbelastung (siehe Veröffentlichung auf der Homepage TLLLR)
- N_{min}-Richtwerte des TLLLR durch Repräsentativität der fixen Probenahmeflächen von hoher Aussagekraft, Düngebedarfsermittlung nach BESyD → zur Erfüllung der Qualitätsparameter für Braugerste ist Einhaltung des N-Düngebedarfs nach fachlicher Erweiterung empfehlenswert

Thüringer Braugerstenverein e. V.

Sortenempfehlung für das Anbaujahr 2022

Dr. Uwe Jentsch (Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum)

Sortenempfehlung des Thüringer Braugerstenvereins e. V. für das Anbaugebiet Lössstandorte Mittel- und Ostdeutschlands und für das Anbaugebiet Verwitterungsstandorte Südost der mitteldeutschen Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Die Empfehlung beruht auf den Ergebnissen der Landessortenversuche der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt, des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft, des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlichen Raum, den mit den Landessortenversuchen integrierten Wertprüfungen der Prüfstellen des Bundessortenamtes der Bundesländer Sachsen-Anhalt und Thüringen, der Sortenbeschreibung in der Beschreibenden Sortenliste des Bundessortenamtes (Ausgabe 2021), den Verarbeitungsempfehlungen des Berliner Programms und Erkenntnissen der Anbauer und Verarbeiter.

Empfehlungssorten für

Lössstandorte: *Amidala, KWS Jessie*

Verwitterungsstandorte: *Amidala, KWS Jessie*

Für den Probeanbau 2022 wird für beide Anbaugebiete, vorbehaltlich der Vergabe der „Verarbeitungsempfehlung des Berliner Programms 2022“ durch das Sortengremium der Braugersten-Gemeinschaft e. V. im Februar 2022, die Sorte *Lexy* (Saatzucht Josef Breun GmbH & Co. KG/Hauptsäaten für die Rheinprovinz GmbH) empfohlen.

Sortenbeschreibung*)

basierend auf der Einstufung des Bundessortenamtes (*Quelle: „Beschreibende Sortenliste 2021“*).

Detailliertere regionale Informationen entnehmen Sie bitte dem Versuchsbericht zu den Ergebnissen der Landessortenversuche zu Sommergerste der Anbaugebiete Lössstandorte und Verwitterungsstandorte des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlichen Raum, Ausgabe 2021.

Amidala (NORDSAAT/Hauptsaaen für die Rheinprovinz GmbH)

Malz- und Brauqualität:	sehr gut bis gut
Rohproteingehalt:	sehr niedrig
Kornqualität:	hoher bis sehr hoher Vollgersteanteil, geringe Keimruhe
Kornertrag:	mit Fungizid behandelte Stufe mittel bis hoch, ohne Fungizid behandelte Stufe hoch
Reife:	mittel
Neigung zu:	Lager und Halmknicken gering bis mittel, Ährenknicken mittel
Anfälligkeit für:	Mehltau sehr gering bis gering (Mehltauresistenzgen Mlo11 vorhanden), Netzflecken, Rhynchosporium und Zwergrost gering bis mittel

KWS Jessie (KWS Lochow GMBH)

Malz- und Brauqualität:	sehr gut bis gut
Rohproteingehalt:	sehr niedrig
Kornqualität:	hoher Vollgersteanteil, geringe Keimruhe
Kornertrag:	mit Fungizid behandelte Stufe und ohne Fungizid behandelte Stufe jeweils hoch
Reife:	mittel, Tendenz zu etwas früher
Neigung zu:	Lager, Halmknicken und Ährenknicken gering bis mittel
Anfälligkeit für:	Mehltau sehr gering bis gering (Mehltauresistenzgen Mlo11 vorhanden), Netzflecken, Rhynchosporium und Zwergrost mittel

*) Die Reihenfolge der Sorten stellt keine Wertung dar, sie wurden alphabetisch geordnet!

Quelle: Beschreibende Sortenliste 2021 des Bundessortenamtes

Es liegen erste Versuchsergebnisse zur **Aussaat von Sommergerstensorten im späten Herbst** vor. Sie deuten darauf hin, dass höhere Erträge als zur Frühljahrsaussaat erzielt werden können. Es ist aber darauf zu verweisen, dass keinerlei Ergebnisse zur Winterfestigkeit von Sommergerstensorten vorliegen. Für eine Sortenempfehlung liegen noch nicht genügend Versuchsergebnisse vor.

Thüringer Landes-Braugerstenwettbewerb 2021

Erzeugermuster

Landessieger	Thüringer Lehr- Prüf- und Versuchsgut Butteltstedt	
	Feldschlößchen 7 99439 Butteltstedt	
	Sorte	Avalon
	Rohprotein (%)	10,2
	Vollgerste (%)	98,6
	Gesamtpunktzahl	39

1. Preis	Agrargenossenschaft Thonhausen e. G.	
	Dorfstraße 2 04626 Thonhausen	
	Sorte	Steffi
	Rohprotein (%)	10,2
	Vollgerste (%)	99,9
	Gesamtpunktzahl	38

2. Preis	Landgenossenschaft Oppurg e.G.	
	Orlagasse 40 07381 Oppurg	
	Sorte	Barke
	Rohprotein (%)	10,4
	Vollgerste (%)	98,2
	Gesamtpunktzahl	38

Anzahl Muster: 21

Thüringer Landes-Braugerstenwettbewerb 2021

Handelsmuster - Erzeuger und Händler

	Erzeuger	Händler
Landessieger	Agrargesellschaft Pfiffelbach mbH	IRUSO GmbH Buttstädt
	Willerstedter Straße 1	Lohstraße 7A
	99510 Pfiffelbach	99628 Buttstädt
	Sorte	Leandra
	Rohprotein (%)	10,7
	Vollgerste (%)	99,9
	Gesamtpunktzahl	39

	Erzeuger	Händler
1. Preis	Teichwolframsdorfer Agrar GmbH	Landhandelsgesellschaft "Krebsbachtal" mbH
	Hauptstraße 53A	Hauptstraße 53 a
	07987 Mohlsdorf-Teichwolframsdorf	07987 Mohlsdorf-Teichwolframsdorf
	Sorte	Leandra
	Rohprotein (%)	10,0
	Vollgerste (%)	98,1
	Gesamtpunktzahl	38

	Erzeuger	Händler
2. Preis	Agrargenossenschaft Weissensee e.G.	IRUSO GmbH Weißensee
	Straußfurter Straße 3	Straußfurter Str. 6
	99631 Weißensee	99631 Weißensee
	Sorte	Prospect
	Rohprotein (%)	10,2
	Vollgerste (%)	99,8
	Gesamtpunktzahl	38

Anzahl Muster: 14

Thüringer Landes-Braugerstenwettbewerb 2021

Bewertungskriterien

Merkmale	6 Punkte	4 Punkte	3 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
1. chemisch-technische Analyse						
Rohprotein in der Trockensubstanz (%)	10,0 - 10,9	9,5 - 9,9 11,0 - 11,4		9,0 - 9,4 11,5 - 11,9		≥ 12,0 < 9,0
Sortierung > 2,5 mm (%)		≥ 85,0	80,0 - 84,9	75,0 - 79,9	70,0 - 74,9	< 70,0
Vollgerste > 2,5 mm (%)		97,0 - 100	93,0 - 96,9	89,0 - 92,9	85,0 - 88,9	< 85,0
Wassergehalt (%)		11,0 - 14,0	14,0 - 14,5	< 11	14,6 - 15,0	> 15,0
Verunreinigungen/ Ausputz (%)		0 - 1,2	1,3 - 2,5	2,6 - 4,0	4,1 - 5,0	> 5,0
2. Bonitur						
Spelzenfeinheit		sehr fein	fein	mittel	rauh / grob	sehr rau / sehr grob
Kornausbildung		voll	bauchig	mittel	flach	sehr flach
Auswuchs		kein		gering		sichtbar
Verletzungen			sehr gering	gering	mittel	stark, Anomalien
Geruch		rein, frisch, strohig		gesund		dumpf, auffällig, muffig

Bei Punktgleichheit erfolgt Abstufung nach folgenden Kriterien in der Rangfolge:

1. Rohprotein
2. Vollgerste